

# Bürger reden Klartext

SITUATION Die Regensburger schätzen die Lage in der Altstadt ein

„Wir wohnen seit 14 Jahren in der Altstadt. In den vergangenen Jahren ist definitiv ein Ansteigen des Lärmpegels nach 22 Uhr festzustellen. Würde uns das Haus, in dem wir wohnen, nicht selbst gehören, wären wir längst weggezogen.“

„Ich arbeite als Türsteher in einem so genannten Problemgebiet und bin ständig mit der Situation konfrontiert. Es gibt definitiv Probleme mit der Lautstärke in der Altstadt! Allerdings sind die eher auf Freisitzplätze und Lokale ohne Türsteher konzentriert. Leider fehlt noch sehr vielen Stadtgängern die Sensibilität, wobei aus meiner Sicht mit Gesprächen die meisten zur Vernunft zu bringen sind. Immer häufiger merke ich, dass diese Methode ankommt, da die meisten nach zwei- bis dreimaligem freundlichen Hinweis von selbst und untereinander für Ruhe sorgen.“

„Mein neunjähriger Sohn wird permanent aus dem Schlaf gerissen, trotz geschlossenem Fenster. Und das bei 30 Grad im Sommer.“

„Das Hauptproblem sind Einzelne, die sich nicht an die Regeln halten.“

„Ich gehe selbst gern auf Partys und liebe die Altstadtsszene. Was sich hier aber in den vergangenen Jahren entwickelt hat, hat mit Party nichts mehr zu tun. Zugeschlossene Jugendliche ziehen durch die Gassen und hinterlassen Scherben und ihr Ausgekotztes.“

„Brüllende Horden rennen durch die Altstadt. Auffällig viele, die ihren sogenannten Jungesellenabschied feiern.“

„Als Bewohner der Altstadt weiß ich, dass man bei offenem Fenster im Sommer mit Ohrpax schlafen muss.“

„Altstadtbewohner können nicht erwarten, dass sie Vorstadtdiäle erwartet.“

„Freitag auf Samstag wurden bei mir fünf Blumentöpfe zerstört und in der Donau versenkt, die Nacht darauf flog eine volle Colaflasche und zerbarst am Fensterkreuz meines Arbeitszimmers.“

„Regensburg ist eine Studentenstadt. Natürlich geht es dort ein wenig lebendiger zu.“

„Ich wohne in der Oberen Bachgasse, also genau im Dreieck der Partyzone Hemingways, Pony und Zap. An den Wochenenden ist es besonders schlimm. Aber auch schon von Mittwoch auf Donnerstag. Es wird gegröhlt, gestritten, oft gerauft, Flaschen werden auf den Boden geworfen.“

„Mir stinkt es gewaltig, dass man sich ständig anhören muss, man soll halt aus der Stadt rausziehen, wenn man seine Ruhe haben will! Ruhe ist nicht nur ein Thema für Senioren – ich bin 29!“

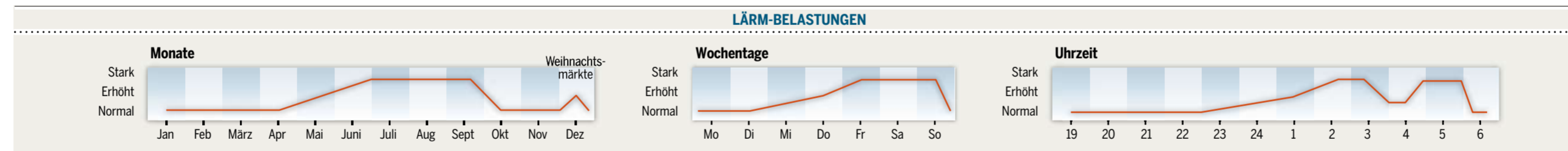
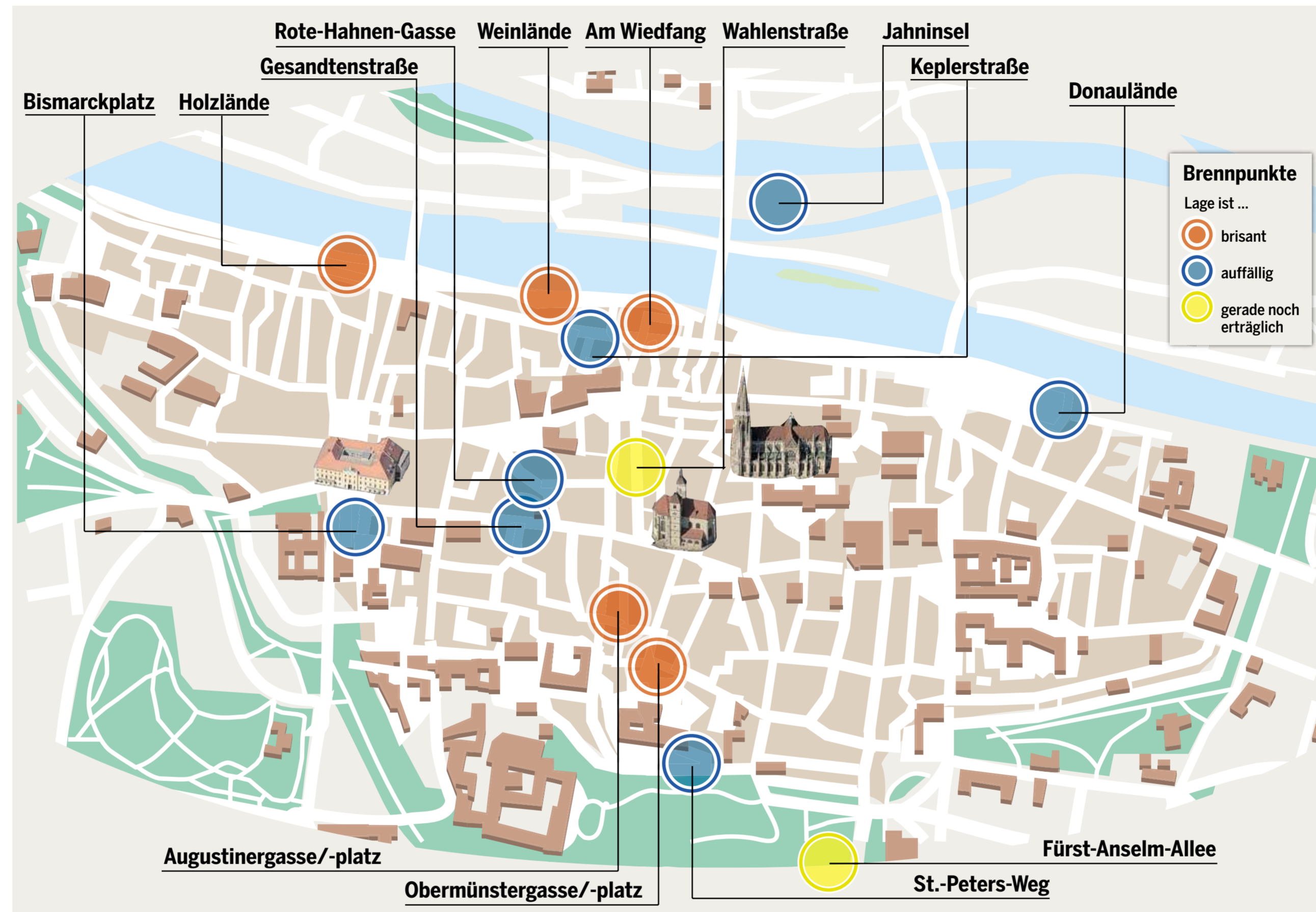
„Hier leben Menschen, hier sollen sie sich erholen, um für den nächsten (Arbeits-)Tag fit zu sein. Hier leben auch Alte und Kranke – und sie haben ein Recht darauf. Deshalb: Ab 22 Uhr gilt Zimmerlautstärke!“

„Da ich selbst zum Partyvolk gehöre, glaube ich schon, dass die Lage in der Altstadt nicht so rosig ist. Das Weggeh-Verhalten hat sich im Gegensatz zu früher sehr verändert. Heute wird eine Disko doch erst um 1 Uhr voll – und um 4 Uhr muss sie schon wieder jeder verlassen? Da denkt natürlich keiner daran, gleich wieder nach Hause zu gehen. Entweder man verweilt noch ewig vor der Disko, geht zum Würstltoni oder man macht sonstige Dummheiten.“

# Altstadt-Lärm: Regensburg ist gespalten

KONFLIKT Partymeile oder Wohnstadt – und nichts dazwischen? Der Streit um Ruhestörung und Sachbeschädigung entzweit die Bürger. Die MZ hat bei den Menschen nachgefragt. 982 haben mitgemacht und unsere Fragen beantwortet. Heraus kam, dass der Ärger tief sitzt – auf beiden Seiten.

VERÖHNING Toleranz, Rücksicht, Mut zum Gespräch: Neben vielen emotionalen Aussagen zeigte sich der Wille zum Miteinander. Mehrfach erreichte uns die Bitte, in die geplanten Gespräche zwischen Stadtvertretern, Polizei, Anwohnern und Gastronomen ab Herbst die jungen Leute mit einzubinden.



# Gute Lösungsansätze

VORSCHLÄGE Viele Regensburger haben Ideen für die Zukunft

„Es muss mehr Rücksicht her – auf beiden Seiten!“

„Dass Personen, die pöbeln und ihren Abfall liegen lassen, dafür geahndet werden, steht für mich außer Frage. Aber dass mir durch räumliche und zeitliche Sperrn ein Aufenthalt mit Wein oder Bier an einem schönen Abend am Bismarckplatz verwehrt bleibt, ist nicht zu dulden.“

„Regensburg braucht endlich richtig gute Jugendclubs!“

„Partys bis in die frühen Morgenstunden und laute Discoteken gehören auf ein separates Gelände (mit guter RVV-Anbindung, damit niemand betrunken Auto fahren muss). Ideales Gelände wären Schlacht- oder Schenkerhof.“

„Es kann keine Lösung sein, jeglichen Alkohol und das Feiern zu verbieten. Es muss bei den Jugendlichen angesetzt werden, die Probleme machen. Auf sie muss mehr Augenmerk gelegt werden, zum Beispiel durch Jugendarbeit und Kontrollen.“

„Kommunikation ist das Schlüsselwort. Und die fehlt hier. Denn man muss alle Gruppen einbinden. Sollten alle Maßnahmen keine Verbesserung bringen, wäre ein Alkoholverbot im öffentlichen Raum die logische Konsequenz.“

„Scharfe Maßnahmen wie zeitlich und räumlich begrenztes Alkoholverbot arten eher in Trotzreaktionen aus und führen zu mehr Problemen.“

„Härtere Strafen sind nötig: Gröhlen 50 Euro, Geschäft erledigen oder übergeben 150 Euro, Flaschen werfen 250 Euro.“

„Jede Kneipe sollte verpflichtet werden, jemanden vor der Tür zu haben, der zur Ruhe mahnt.“

„Bitte macht Regensburg nicht kaputt! Wenn es wirklich dazu kommt, dass nachts um 4 Uhr Jugendschutz, Ordnungsamt und Polizisten die Innenstadt nach Partyleuten absuchen, würde mich das frustrieren.“

„Die Kneipen in der Innenstadt müssen reduziert werden, um endlich die Massen aus der Stadt zu bekommen.“

„Die Sperrstunde hat ihren ursprünglichen Grund total verfehlt. Sie verschärft die Situation nur noch mehr!“

„Aufklärung ist gut, aber vermutlich werden ausgeweitete Kontrollen mehr bewirken.“

„Ich möchte alle Entscheidungsträger daran erinnern, dass es wichtig wäre, einige Entscheider „U-35“ mit einzubeziehen, um deren Blickwinkel nicht zu vergessen.“

„Bitte mehr und öfter Polizei-Fußstreifen einsetzen!“

„Das Musikverbot am Bürgerfest ab 22 Uhr empfand ich als extrem peinlich vor meinen Gästen. Dafür sollten Ausnahmen her. Ich denke, alle zwei Jahre ist das selbst den Altstadtbewohnern zuzumuten.“

„Solange Alkohol um einiges billiger ist als alkoholfreie Getränke, wird das Problem weiter bestehen.“

„Man sollte bei dieser Sache auch die Arbeitsplätze, die die Regensburger Gastronomie bietet, im Auge behalten.“

## UMFRAGE-ERGEBNISSE: DAS SAGEN DIE BÜRGER ZU DEN VORSCHLÄGEN VON STADTVERWALTUNG UND POLIZEI

